

nenn und der allerdings auch in R einem Einschub sehr ähnlich sieht. Ebenso fehlt der letzte Abschnitt. 2) C 20, 16, das dem Text des R Zeichen für Zeichen folgt, an mehreren (im Grunde jedoch nicht wichtigen) Stellen jedoch klarer ist, weshalb auch Ky nach K manches ändert bzw. ändern möchte; vgl. die Anmerkungen. 3) Vor allem aber ist R III 9 zu vergleichen. — b) 藤原廣國. —

c) 豐前國宮子郡少領. — d) 藤原宮; F sagt ausführlich: die Hauptstadt war im Lande Yamato, Kreis Takaichi 高市 Fujiwara-miya; über letztere, deren Lage noch sehr bekannt ist, von der aber fast nichts mehr zu sehen ist, vgl. Pons. Fane Section VI. Jitō 694 ein, dankte 697 zugunsten Mommu's ab, dessen Nachfolger Gemmyō bekanntlich erstmals nach Nara umzog. — e) Mommu. — f) 乙巳 Kei-un 705 n. Chr. — g) 庚申, 7. Oktober. — h) F: an 17. — i) 梶, hernach „Brücke“. — k) 度南, K. 渡南. — k¹) Trennung der Zeichen, nach K.

l) oder „zum Gesäß“; die Stelle ist nicht ganz klar; Ky vermutet nach dem K, daß einige Zeichen ausgefallen sind. Das K sagt sehr klar: „Eisenägel waren in ihren Scheitel eingeschlagen und drangen mit ihrem Ende zur Stirn heraus, und in die Stirn eingeschlagene drangen zum Scheitel heraus.“ — m) K: bei meinem Sterben. — n) von J geändert, nach K. — o) andere Lesart: 7; Änderung nach K. — p) hiru. — q) 奴 nu ursprünglich der Sklave. 婢 hi ursprünglich die Sklavin; allmählich mildert sich die Wortbedeutung in Diener und Dienerrinnen (noch heute wird das zweite Zeichen im Chinesischen allgemein zur Bezeichnung der Dienerin verwendet hsia-bi, bi-nü). Im besonderen Sinne hießen einst nubi solche, die eines kleinen Vergehens wegen dem Amte verfallen waren, d. h. von diesem zu allerlei Frondiensten herangezogen werden konnten. — r) 慢; K sagt deutlicher 打 geschlagen. — s) aganou. — t) K spricht hier nicht von Hunger. — v) K sagt hier wie nachher deutlich: Du wartst mich fort. — w) K sagt: (du) gabst mir und liebst mich mich sättigen an Reis und an allerlei Gewürzspeisen. 供養 opfernd darbringen, vor allem den Geistern der Dahingeschiedenen, und so (sie) ernähren, ist in K nur implizite gesagt. — x) 糲 Ration, Zehnung. — y) 升 shō. — z) K läßt diese Bezeichnung weg. — aa) 齊食, K, 持齊. — bb) K sagt deutlich: katappo. — cc) so auch F; K: „Wer“. — dd) diese folgenden Sätze fehlen in F und K; nur den letzten Satz hat K, doch etwas gewandelt. — ee) 鐵丸, in II, 9 als Sprichwort zitiert. Ekisai: Vielleicht war es Sprichwort geworden.

I. 31.

a) Parallele nur K 16; 14, dieselben Zeichen benützend, so gut wie ohne Varianten. — b) oder „Segen und Tugend“. — c) 御手代東人. — d) vgl. I 5 vv. — e) so auch K; Ky, J emendieren „Kupfergeld“. — f) 粟田朝臣; Kyō 郷 „Minister“, Bezeichnung des Hochstehenden, Adligen. — g) 廣瀬之家. h) K: „Azunabito freite sie heimlich“. — i) 榎藤 Das erste Zeichen deutet auf ein Gebäude mit mehreren Stockwerken, das zweite ursprünglich auf eine überm Sumpf errichtete Holzhütte. — k) oder „sein lassen“; „des Hauses Innere“ ist die chinesische Bezeichnung der Gattin. — l) 威德 diese beiden Zeichen sind aus K ergänzt. „Heiliges Bestreben“ shūgyō.

Zu Vorwort II.

a) Dies Vorwort, im Owaritext fast ganz vernichtet, ist aus dem Koyatekx ergänzt, welcher aber auch anfangs eine Lücke zeigt; das erste Zeichen 爰 („hier“), mit dem der Text beginnt, emendiert Ky in 受 „empfangen“, — b) J vermutet Textlücken; die Übersetzung nimmt das folgende 引 hier mit herein. —

c) Subjekt fehlt. — d) Anspielung auf Erzählungen des Fa-Yüan Deschulin, (Nj. 1482), welches das erstere von Tanguang 曇光, das letztere 仙 Hsian 蝶髻 Lodji (Schoffhaarwirbel) erzählt. Letzterer ist der Atcharya Schang 尙闍梨, welcher nach dem 智度論 Dschidulan (Nj 1169) so ruhig und atemlos in Meditation saß, daß die Vögel ihre Nester in seinen Schoffhaarwirbel bauten; daher sein Beinamen. — e) 孟嘗七誓. Vgl. Lüshitschunstu, 12. Buch 5. Kapitel, Wilhelms Übersetzung S. 154; Mayers Chinese Readers Manual Pt. I No. 391. — f) 魯恭 zur Zeit des Kaisers Dschang 章 Minister in Dchung Mou 中牟 (Honan), wobei sein Gebiet allein von Heuschrecken verschont blieb (erster Unterschied); ein hoher Bote wird zu ihm gesandt, den Grund davon zu erforschen; er geht mit Lugang durch die Felder. Ein Fasan spaziert ohne Furcht an jungen Burschen vorbei (2. Unterschied; Tiere ohne Furcht vor Menschen). „Warum fangt ihr ihn nicht?“ ruft der Bote. „Das Tier bekommt bald Junge“ sagen die Burschen, welche also 仁 Menschlichkeit und 心 Herz zeigen (3. Unterschied). (Aus den Büchern der späteren Han). — g) kommen in Wahrheit daher, haben darin ihren Ursprung. — h) so nach der Leseglosse. — i) „Blume“ geschrieben, nach Glosse „schön (uruwashii) gelesen. — k) 情 „Natur“ „Zustand“ „Gefühl“ d. i. der „Inhalt“ der erzählten Materie. — l) 悉曇 shungo; die gewählten bzw. zitierten überaus schwierigen Zeichen erweisen gerade das Gegenteil, vgl. Vorwort I. — m) Nach Ky aus Lüshitschunstu (vgl. e) genommen. Die hier wohl angegebene Redensart vollständig heißt 剡舟求劍 eine Kerbe aus Boot machen, um ein (ins Wasser gefallenes) Schwert (wieder) zu finden — eine aus den Schilddürgerschwänken des Mittelalters wohlvertraute Geschichte des Liäse, die dieser von einem Manne aus dem State Tschu erzählt. — n) 文 — 句. o) im Sinne von „bonnō wo saru“ „vom Wirtsal des Sinnlich-Seelischen sich frei machen und freihalten“. Text nicht ganz sicher; die Übersetzung streicht mit J 忘; vielleicht ist statt dessen 辱 zu lesen, womit hier die dritte der 6 pāramitās bezeichnet wäre: Ausdauer, Geduld, Standhaftigkeit. — p) Zitat aus Nehan-Sutra. — q) 功德 — r) 御性.

II. 1.

a) Parallele 1) K 20, 27 mit gleichen Namen und Zahlen; des Dorfnamens 2. Zeichen hat J nach K Kana-hon emendiert; sonst unwesentliche Varianten; Weglassung des Schlusses. 2) F im Anhang im ersten Kapitel über Shōmu bringt den ersten Teil der Erzählung bis „meldeten dem Tennō“, und der Kommentator bemerkt im Texte hiezu „steht schon im Ryōiki“. Dann werden die Ereignisse weiter gegeben, und zwar in konkret-historischer Weise. Danach heißt es: Eine Version sagt: „Nagaya dachte bei sich selbst“ u.s.f. Der Vater nimmt Gift; die Söhne, die einzeln mit Namen und Rang aufgezählt werden, erdrosseln sich. Aber der Leiche

geschichte nichts Übles. 3) Shoku Nihongi.— b) wörtlich: kotoku, hohe Tugend.— c) 大八嶋國 oho-ya-shima-kuni bekannter Name Japans; vgl. FQ 5, 16, 137; 434.— d) 大上天皇.— e) I 5 vv; 13. 3. 729.— f) 長屋王 684-729, 2. Sohn Temmu's, wird 718 Dainagon, 721 Kanzler zur Rechten (Udajin), 724 Kanzler zur Linken (Sadajin), doch nicht Dajōdajin Oberster Kanzler; 729 wird heimlich gemeldet, daß er Verschwörung im Sinne habe; in der Nacht werden die Verschworenen umstellt. Nagaya tötet sich und die Seinen.— g) 供 (opfern, darbringen, hier Speise reichen lassen).— h) gashaku 牙册.— i) 祀稷 d. i. Wohlfahrt des Staates.— k) 城.— l) 氣. K sagt deutlicher: Geist des bösen Herzens, d. i. Einfluß des „grollenden Sinnes“.— m) 紀伊國海部郡飯材木島; der Name des Dorfes mag auch Beziehung zu der Überlieferung haben.— n) 妖災.— o) Gohō s. II 35 g.— p) 善神.— q) 橋曼經 Kyōman-kyō.

II. 2.

a) o. j. P.; vgl. jedoch Ann. h.— b) 信藏.— c) 和泉國泉郡大領血沼縣主佐磨.— d) 行基 Bw, J lesen Gyōki; H und andre: Gyōgi, mündlich hört man fast nur letzteres.— e) 西方, wo das Paradies ist.— f) en.— g) 詠 der von alters her beigegebenen Kana-Umschrift (shinobi) zum Trotz möchte man an dieser Stelle das Zeichen in seiner ursprünglichen Bedeutung nehmen. h) „Der Groß-oso-Vogel genannte Rabe“; oso wird z. T. als uso Lüge aufgestellt („Großer Lügenvogel“, eine Bezeichnung des Raben). Das Gedicht ist auch im Manyōshū vorhanden; dies wirft ein Licht auf die Entstehung der Geschichte. i) 蘭松; das erste Zeichen steht bisweilen auch im Sinne von 蠟.— k) vgl. I 15 f.— l) 欲界 yokkai die Welt der Lust.— m) 俗.— n) 浮花假趣.— o) 身.— p) 惠命.— q) 安養 anyō, ein anderer Ausdruck für jōdō.— r) wie er ist.

II. 3.

a) Parallelen nur K 20, 33. K hat R vorliegen, wie die Zeichen zeigen; läßt aber einige schwierige Stellen der Zeichen weg, und ist in den letzten beiden Sätzen anders.— b) 吉志火麻呂.— c) 多麻郡鴨里. d) 日下部真刀自. e) 大伴 „und“ ist in der Übersetzung hinzugefügt; die Glosse versteht den Text in dem Sinne, daß es zwei Personen sind; nach der Glosse ist eine Textlücke; ebenso in K, in welchem selbst „Oho-tomo“ fehlt.— f) 前守 sakimori, Guvernöre einer Insel oder abgelegener Landstriche.— g) „Gute Werke übte“.— h) 大會 daie.— i) 身 ihren Leib, ihre Person.— k) 横刀, K nur „Messer“. l) 恃櫛漏雨 das erste Zeichen hat in männiger Weise Beziehung zur „Mutter“, so daß es geradezu für „Mutter“ steht.— m) wörtlich: älterer Bruder-Sohn, hernach: jüngerer Bruder-Sohn.— n) mono, von einem Ding; mono ist bekanntlich in der Mythologie ein primitives, hintergründiges Wort; vielleicht wird „Ding“ auch für Teufel gesagt, den man nicht nennen will.— o) 備法事, J: 修.— p) 諷誦.— q) 不孝 ohne Pietät gegen die Eltern.— r) doppelte Verneinung als starke Bejahung.

II. 4.

a) Parallelen: nur K 23, 17, ohne wesentliche Varianten.— b) 三野國片縣郡小川市; 三野狐 Dreifur-Fuchs.— c) 力女.— d) 凌弊 die verwandten Zeichen sind sehr reich an Bedeutung; das erste bedeutet; die Spitze bieten, trotzen, geringschätzen, Beleidigung (insulare, vexare quälten, opprimere bedrücken) das zweite zeigt Schlechtigkeit jeder Art an: pravus vitiosus, injustus, fraus; bedeutet aber auch hinwerfen, zu Boden schlagen, renverser, heißt japanisch besondern: hart zusetzen, tyrannisieren.— e) 尾張國愛智郡片輪里, s. I 4.— f) 元興寺.— g) 道場法師; Dōjō bedeutet; (geistliche) Übungsstätte, s. I. 5 r.— h) 斛 koku, K 石.— i) 蛤 hamaguri.— k) 熊葛 (Verbena officinalis) 練韃.— l) so die wahrscheinlichste Übersetzung nach K. Die Stelle könnte vielleicht auch anders gedeutet werden.— m) mōsu.— n) Text ist offenbar nicht völlig sicher; J liest anders als Ky; vor allem hat K an dieser Stelle andern Text: „und sie setzten durch alle Zeiten fortfahrend ohne Aufhören den (Handels-) Verkehr in Frieden fort.“— o) 因 in.

II. 5.

a) Parallelen nur K 20, 15, das jedoch schwierigen Punkten aus dem Wege geht (vgl. b, i! u. ö.) und die Sutrenzitate am Schlusse streicht.— b) 漢神 kanshin. kan, chinesisches Han ist der Name bekannten Flusses, dann der Gegend, in der Folge Chinas überhaupt; außerdem Bezeichnung der Milchstraße. Shin, jap. kami 神, doch hier nicht ein shintoistischer Gott mit jinja-Schrein, sondern mit chinesischem (Ahnen-)Tempel 廟 miao, hernach Teufelsgöttheit, Dämonengöttheit kishin 鬼神 genannt; K hat nur: kami.— c) tatari die Verwünschung, Verfluchung, der Deutlichkeit halber sei das Wort „verhext“ gewählt. d) 祭 matsuru, die religiöse Handlung überhaupt bezeichnend, vor allem das rituelle Anbeten, das „Weißen“, „Opfer darbringen“ (doch nicht gleich dem buddhistischen Kuyō), den Todestag der Ahnen feiern, vergöttlichen.— e) 牛 ushi Rind (Bulle, Stier, Kuh).— f) 放生 hojō, b. T. gefangene, bezw. zum Tode bestimmte Lebewesen freigegeben, die Freiheit, bezw. das Leben schenken.— g) 修善 shūzen, b. T.— h) 東生郡無田村.— i) 家長之君 ie-osa no kimi, von K kurzweg weggelassen. k) I 5 vv.— l) 禱 betete es (weg, ab, fort).— m) 祀 J: matsuru, matsuri, vgl. d.— n) 醫藥方療 das erste Zeichen wird hier von G. Jp. Ix aufgefälscht als 術.— o) 卜者 in der Art der I-ging-Weisen.— p) harai; vgl. z. B. das Oharai „die große Reinigung“ und die uns in europäischer Übersetzung vorliegenden Gebete hiezu. q) 殺生 sesshō, b. T.— r) so nach J; die Zeichen könnten auch zum Vorigen genommen werden: „Deshalb liege ich seit Jahren Jahren krank danieder“. K hat die Schwierigkeit der Stelle nicht.— s) 六節受齋成. In Vier-Himmelstempel-Sutra kommen diese vor: am 8. und 23. jeden Monats entsandten die 4 Himmelstempel ihre Vasallen, am 14. und 29. die Kronprinzen, am 15. und 30. gehen sie selbst in alle Lande, um Gut und Böse der Menschen zu prüfen. „Enthaltsamkeit“ nach Anführungen Ky's, bedeutet besonders auch „nicht Leben töten“, „Leben erhalten“. t) 含生 gansen.— u) 非人.— v) 牛頭人身.